

[Sibirien nach einem massiven russischen Angriff: Putin muss zum Frieden gezwungen werden](#)

28.11.2024

Ein neuer massiver feindlicher Angriff zeigt, dass der russische Diktator Wladimir Putin keinen Frieden will. Er muss zum Frieden gezwungen werden.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Ein neuer massiver feindlicher Angriff zeigt, dass der russische Diktator Wladimir Putin keinen Frieden will. Er muss zum Frieden gezwungen werden.

Dies sagte der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha, berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf seinen X (Twitter) Account.

Sybiha kommentierte den jüngsten russischen Raketen- und Drohnenangriff, der das ukrainische Stromnetz zum Ziel hatte und zu Stromausfällen in der gesamten Ukraine führte.

„Putin will keinen Frieden. Wir müssen ihn zum Frieden zwingen“, sagte der Außenminister.

Der Minister betonte die Notwendigkeit, den ukrainischen Luftschutzschild zu stärken, die Langstreckenfähigkeit der ukrainischen Streitkräfte zu erhöhen und Sanktionen gegen den russischen Militärapparat zu verhängen.

Beschuss der Ukraine

Am Donnerstag, den 28. November, starteten die Russen einen weiteren massiven Angriff auf die Ukraine. Die Angreifer feuerten 91 Raketen verschiedener Typen und 97 Drohnen ab. Die Luftverteidigungskräfte zerstörten 79 Raketen und 35 Drohnen. Weitere 62 feindliche Drohnen wurden vor Ort verloren.

Dies war der 11. feindliche Angriff auf den ukrainischen Energiesektor seit Anfang des Jahres. Inmitten des massiven Beschusses wurden in der Ukraine Notstromausfälle eingeführt.

Energieanlagen wurden in den Regionen Lwiw, Wolhynien, Riwne, Iwano-Frankiwsk und Kyjw angegriffen. Bei den Angriffen gab es auch Verletzte.

Lesen Sie mehr über die Folgen des massiven Beschusses in dem Artikel von RBK Ukrajina.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 240

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.